

Vizekanzler Mag. Wilhelm Molterer
Bundesminister für Finanzen



XXIII. GP.-NR
4073 /AB

11. Juni 2008

Frau Präsidentin
des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu **4095 /J**

Wien, am 11. Juni 2008

GZ: BMF-310205/0056-I/4/2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Auf die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 4095/J vom 11. April 2008 der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Kolleginnen und Kollegen, betreffend Post, Umwelt und Klimaschutz, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Vorerst weise ich darauf hin, dass sich die vorliegende Anfrage auf Angelegenheiten bezieht, die nicht Gegenstand der Vollziehung durch das Bundesministerium für Finanzen sind. Von meinem Ressort werden ausschließlich die Rechte der Republik Österreich als Alleineigentümerin der Österreichischen Industrieholding AG (ÖIAG) in der Hauptversammlung wahrgenommen. Aufgrund der bestehenden Gesetzeslage habe ich keine Möglichkeit Entscheidungen von Organen der ÖIAG beziehungsweise der Österreichischen Post AG, als einer zu 51 % im Eigentum der ÖIAG stehenden Gesellschaft, zu beeinflussen. Aus diesem Grund sind die vorliegenden Fragen von dem im § 90 GOG NR determinierten Fragerecht nicht erfasst.

Zu 1. bis 9.:

Zu diesen Fragen verweise ich auf die angeschlossene Stellungnahme der Österreichischen Post AG.

Zu 10. bis 12.:

Bei diesen Fragen handelt es sich um Angelegenheiten, die nicht in meinen Vollziehungsbereich fallen. Daher verweise ich auf die Beantwortung der Anfrage 4096/J des

Herrn Bundesministers für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, sowie auf die Beantwortung der Anfrage 4100/J des Herrn Bundesministers für Verkehr, Innovation und Technologie.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Mohm".

Beilage

Betrifft: Anfrage Nr. 4095/J an den Bundesminister für Finanzen betreffend Post, Umwelt und Klimaschutz

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Gabriela Moser, Freundinnen und Freunde an den Bundesminister für Finanzen vom 11. April 2008, ergeht gegenständliche

Stellungnahme der Österreichischen Post AG

Grundsätzlich beziehen sich die im Rahmen dieser parlamentarischen Anfrage gestellten Fragen weitgehend auf Sachmaterien, die nicht Gegenstand der Vollziehung des Bundes sind. Die Österreichische Post AG ist eine eigenständige Aktiengesellschaft, die derzeit zu 51 % im Eigentum der ÖIAG steht. Nach der Ende Mai 2006 erfolgten Teilprivatisierung der Österreichischen Post AG werden die Aktien des Unternehmens zu 49 % an der Wiener Börse gehandelt. Die Aktie der Österreichischen Post AG findet sich auch im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse.

Fragen I, 2 und 4: Veränderungen der Transportlogistik am Beispiel Lofer, Entstehung zusätzlicher Zustell-Kilometer durch neu errichtete bzw. neu in Betrieb genommene Zustellbasen

Die Österreichische Post AG ist angesichts des immer stärker werdenden Wettbewerbs verpflichtet, betriebswirtschaftliche Optimierungsmaßnahmen zu setzen. Unter diesem Gesichtspunkt erfolgt auch die Optimierung der Zustellbasen. Durch die Veränderungen im Bereich der Zustellbasen konnten maßgebliche Verbesserungen für die Logistikabwicklung der Österreichischen Post AG erzielt werden. Dies ist im Interesse der Kunden und im Interesse des Gesetzgebers, der hohe Qualitätsstandards für die Österreichische Post AG vorsieht.

Die Österreichische Post ist jedoch stets um einen Ausgleich zwischen betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit und anderen, nicht-betriebswirtschaftlichen Aspekten bemüht. Dies trifft vor allem auch auf den Umweltbereich zu.

Im konkreten Beispiel der neuen Zustellbasis in Saalfelden verhinderten die baulichen Gegebenheiten der "alten" Zustellbasen in Saalbach und Lofer die Zufahrt mit Hängerzügen (LKW-Zugfahrzeug mit Anhänger). Durch die Zusammenlegung kann ein LKW-Zugfahrzeug eingespart werden und die gesamte Postmenge durch einen Hängerzug transportiert werden, womit deutliche Emissionsreduktionen verbunden sind.

Selbst wenn betriebswirtschaftliche Überlegungen Optimierungsmaßnahmen begründen, schließt dies positive Effekte auf die Umwelt keineswegs aus. Vielfach hatten die Zusammenlegungen von Zustellbasen positive Effekte für die Umwelt. So wurden die Anzahl der gefahrenen Schwerfahrzeug-Kilometer reduziert. Kleinere Fahrzeuge mit geringerem Treibstoffverbrauch sorgen nun mehrheitlich für den Transport von Postsendungen in Gegenden, wo kein LKW-Transport notwendig ist (z.B. Landstraßen, urbane Gebiete). Nicht zu vernachlässigen ist auch die Tatsache, dass durch eine Reduktion der Standorte (in diesem Fall durch Zusammenlegung von Zustellbasen) eine Energieersparnis erzielt wird.

Weiters trägt die Österreichische Post AG durch innovative Maßnahmen zu einer Dämpfung der Kilometerleistung bei. Durch die Einführung der „Heimfahrtsgenehmigung“ mit dem Dienstfahrzeug wird den Mitarbeitern die Zu- und Heimfahrt zum Dienstort mit dem Dienstwagen genehmigt. Die Anfahrt zum Dienstort ist bis dato mit dem Privat-PKW erfolgt. Durch diese Maßnahme wird eine Reduktion der gesamten Kilometerleistung erzielt.

Frage 3: Mehrkosten des fünften Vorstandes

Der Geschäftsumfang der Division Paket & Logistik hat sich in den letzten Jahren auf ein Volumen von über 700 Mia EUR gesteigert. Dadurch wurde die Schaffung eines eigenen Vorstandsbereichs notwendig. Informationen zur Vergütung des bestellten Vorstandes Carl-Gerold Mende werden – in gleicher Form wie jene der anderen Vorstände der Österreichischen Post AG und in Übereinstimmung mit den österreichischen Rechtsvorschriften und dem Österreichischen Corporate Governance Kodex – im Geschäftsbericht der Österreichischen Post AG veröffentlicht werden.

Frage 5: Mehremissionen durch Verlagerung von der Schiene auf die Straße

Die Österreichische Post AG hat in den letzten Jahren massive Umstrukturierungsmaßnahmen gesetzt, um den gesetzlichen Anforderungen der Laufzeiterfordernis (siehe Post-Universaldienstverordnung) gerecht zu werden. Ein Ergebnis war der zunehmende Transport von Postsendungen auf der Straße anstatt auf der Schiene. Der Transport mit der Bahn war nicht flexibel genug. Die gesetzlich vorgeschriebenen Laufzeitziele konnten dadurch nicht erreicht werden. Die Schlussfolgerung, dass durch eine Reduktion des Schienenverkehrs die gefahrenen Straßen-Kilometer im gleichen Ausmaß zugenommen haben, ist jedoch nicht zulässig. Ganz im Gegenteil: Die LKW-Straßen-km sind trotz Reduktion der Bahn-km rückläufig (siehe auch Antwort auf Frage 7). Durch die Optimierung unseres Streckennetzes konnten wichtige Einsparungen an Fahrkilometern erzielt werden. Dieses Ergebnis hat sowohl positive wirtschaftliche als auch positive umweltbezogene Auswirkungen.

Frage 6: Zusätzliche Wege für PostkundInnen durch Verschlechterungswellen im Kundenservice

In den letzten Jahren kam es zu keinen Verschlechterungswellen im Kundenservice. Die Österreichische Post AG erfüllt weiterhin – wie auch bisher – die strengen Auflagen der Universaldienstverordnung und des Postgesetzes. Die Optimierungen im Bereich der Postfilialen und der Briefkästen in den letzten Jahren stehen im Einklang mit den Bestimmungen dieser Rechtsvorschriften. Die Österreichische Post AG bietet ihren Kunden daher Postdienstleistungen in unvermindert erstklassiger Qualität. Bei der Umsetzung dieser Optimierungsmaßnahmen wurde der Erreichbarkeit der Zugangspunkte zum Netz der Österreichischen Post AG selbstverständlich Rechnung getragen. So wurden stets im Gespräch mit der betroffenen Gemeinde Ersatzlösungen für die Schließung einer Postfiliale gefunden bzw. umfassende Analysen vor der Abnahme von Briefkästen hinsichtlich der Versorgung durchgeführt. Insbesondere erzielt das bewährte Konzept der Post.Partner hohe Kundenzufriedenheitswerte. Post.Partner ermöglichen unseren Kunden die Erledigung von Postwegen gleichzeitig mit anderen Besorgungen. Durch dieses Konzept des One-Stop-Shops

ergeben sich sogar Zeit- und Wegeinsparungen für unsere Kunden. Der Zugang der österreichischen Bevölkerung zu Postdienstleistungen ist unverändert gemäß den gesetzlichen Vorgaben und den Bedürfnissen unserer Kunden gegeben.

Frage 7: Dieselverbrauch

Der Dieselverbrauch konnte von 2006 auf 2007 nochmals um 5,6% gesenkt werden. Die Fahrleistung von Subunternehmern ist berücksichtigt. Dies wird durch die tägliche Erfassung der externen Transportkilometer in einer Datenbank ermöglicht.

Frage 8: Zusatzgerät zur Regulierung der Druckverhältnisse

Der Österreichischen Post AG liegen keine aktuellen Messergebnisse vor. Unser Partnerunternehmen bereitet aktuell Messreihen für die Erstellung externer Gutachten vor, die die Auswirkungen auf die Feinstaubbelastungen und NOx belegen sollen. Erste

Testmessungen von NOx haben ergeben, dass sich die Reduktion linear verhält. Zu den Ergebnissen hinsichtlich der Feinstaubreduktion können noch keine Aussagen getroffen werden.

Frage 9: Strom-Mix der Österreichischen Post AG

Die Post AG bezieht überwiegend Strom von der Energieallianz. Die Aufstellung der Primärenergieträger, auf deren Basis die gelieferte elektrische Energie erzeugt wird (Durchschnittsberechnung), gliedert sich folgendermaßen auf:

Wasser: 21,97 %

Ökoenergie: 12,67 %

Erdgas: 17,12 %

Erdöl: 23,04 %

Kohle: 25,20 %

Wien, 5. Mai 2008